

Besigheim, 23.08.2022
Beilage Nr.
Reg. Nr.
Bearbeitet von:
Herrn Cramme
Frau Petzold

Stadt Besigheim

Jugendberufshilfe

Jahresbericht für das Schuljahr 2021 / 2022

- 1. Einleitung/ Aufgabenverteilung**
- 2. Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern**
- 3. Projekt Berufswegepaten**
- 4. Projekt Girls´ und Boys´Day und Bildungsmesse Neckar-
Enz (BANE)**
- 5. Beratung**
- 6. Verbleib der Schülerinnen und Schüler**
- 7. Kooperation und Vernetzung**



Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2021/2022

1. Einleitung/ Aufgabenverteilung

Jugendberufshilfe ist ein Teilgebiet der Jugendsozialarbeit, deren Zielsetzung im § 13 des Sozialgesetzbuches VIII (Kinder- und Jugendhilfe) geregelt ist. Sie lässt sich zusammenfassend beschreiben als eine umfassende Unterstützung von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Erwerbsarbeit. Dazu gehören z. B. auch Jugendliche, die die Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule bereits verlassen haben und beruflich unstet oder desorientiert sind.

Seit 2003 hat die Jugendberufshilfe direkt ein Büro in der FSS, um die Schülerinnen und Schüler zu Schulzeiten vor Ort zu beraten.

Der Beschäftigungsumfang der Jugendberufshilfe beträgt nach wie vor 50 %. Die Tätigkeit wird dabei zu jeweils 25% auf zwei Fachkräfte aufgeteilt und auf die Wochentage verteilt. Jeweils donnerstags findet ein regelmäßiger Austausch beider Fachkräfte statt, um Informationen auszutauschen und um Aufgaben sowie Zuständigkeiten besser aufeinander abstimmen zu können. Beide Fachkräfte arbeiten Hand in Hand und ergänzen sich gegenseitig. Neben der individuellen Beratung der Schülerinnen und Schüler an den jeweiligen Wochentagen, hat jede Fachkraft Schwerpunkte in ihrer Tätigkeit. Herr Cramme, Jugendberufshelfer der Stadt Besigheim, leitet und organisiert das „Patentprojekt“. Frau Petzold, von Seiten der Stadt/Jugendhaus-Leiterin, unterstützt Herrn Cramme in diesem Bereich. Sie plant und organisiert zudem das Projekt „Girls´ und Boys´ Day“ und berät die Jugendlichen umfassend im Jugendhaus.

Bedingt durch das Corona-Virus war unsere Arbeit insgesamt schwieriger, bzw. umfangreicher, eben anders als sonst. Wir wurden erfinderisch und beschränkten teilweise neue Wege. Kontakt knüpften wir mit den Schülerinnen und Schülern, indem wir Termine mit ihnen vereinbarten, wenn wir sie bei unserem Gang durch die Stadt an ihren Treffpunkten ansprachen. Nach wie vor betreuten wir Schülerinnen und Schüler in Telefongesprächen und Einzelberatungen im Jugendhaus oder unternahmen mit ihnen Spaziergänge und unterhielten uns nebenher.



Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

Die Jugendberufshilfe betreute in diesem Schuljahr (2021/2022) zwei 8. und drei 9. Klassen. Außerdem gab es in diesem Schuljahr eine 10. Klasse mit insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler an der Friedrich-Schelling-Schule. Weiterhin hatte die Tatsache, dass die Schüler/innen der 8. und 9. Klassen in unterschiedlichen Bildungsniveaus unterrichtet wurden, großen Einfluss auf die Berufsberatung. Somit mussten individuelle und persönliche Voraussetzungen der Schüler/innen (in Bezug auf den angestrebten Bildungsabschluss) bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, bzw. bei der Suche nach Praktikumsplätzen berücksichtigt werden.

Zusätzlich ist die Beratung und Begleitung von Flüchtlingen immer noch großes Thema bei der Jugendberufshilfe. Nur aufgrund der recht günstigen Lage am Arbeitsmarkt und des damit verbundenen Fachkräftemangels, lassen sich auch diese Schüler/innen in der Regel gut vermitteln. Paradox ist allerdings die Situation in kleineren, bzw. in mittelständischen Betrieben, da dort aufgrund dieses Mangels an Personal die Aufnahme und Anleitung von Praktikanten/innen immer schwieriger wird. Dieses Phänomen ist insbesondere in sozial- und pflegerischen Einrichtungen zu beobachten, auch Handwerksbetriebe sind davon stark betroffen. Somit entsteht ein „Teufelskreis“, da einerseits die Betriebe ein großes Interesse daran haben Nachwuchs zu generieren, andererseits sie aber nicht die Zeit haben, die Schüler/innen adäquat zu begleiten.

Nach den Sommerferien 2021, fand ein regelrechter Ansturm von Seiten der Schülerinnen und Schüler auf die Jugendberufshilfe statt. Die 9ten-Klassen suchten ein Schulpraktikum für den Herbst 2021 und viele benötigten Hilfe, weil im Vorfeld nicht daraufhin gearbeitet werden konnte. Es wusste ja niemand im voraus genau, wann es wieder richtig losgehen kann. Die Lehrerinnen der 9ten-Klassen waren sehr froh über die Unterstützung von Seiten der Jugendberufshilfe. Nach großem Kräfteaufwand fanden dann auch letztendlich alle Schülerinnen und Schüler ein für sie geeignetes Praktikum.

Seit dem Frühjahr 2022 hat sich die Pandemie-Situation weitgehend normalisiert. Insgesamt kann man sagen, dass die Schülerinnen und Schüler auch gelernt haben mit der Pandemie umzugehen. Aber als dann ab April 2022 vieles wieder möglich war und die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen im Rahmen des Girls` and Boys´ Day von heute auf morgen die Möglichkeiten hatten ein Tagespraktikum für diesen bundesweiten Tag zu suchen, wurden

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

die Lücken sichtbar. Selbst für ein Tagespraktikum benötigen die Schülerinnen und Schüler mittlerweile bei vielen Firmen bereits eine vollständige Bewerbung. Und da kam dann heraus, dass einige Schülerinnen und Schüler die Bewerbungsunterlagen noch nicht mal angefangen hatten zu schreiben. Dasselbe sah man dann 1 Woche später, als die 8. Klassen sich bei einer Firma für ein Wochenpraktikum bewerben sollten. Einige waren durchgerutscht und man musste mit ihnen bei den Bewerbungen von vorne anfangen oder enorme Lücken schließen.

Das obligatorische Berufswegeplanspiel (Ready-Steady-Go / RSG) für die 8. Klassen konnte vor dem Sommerferien erstmals auch wieder in alter Form stattfinden. Dieses Mal wurde allerdings noch mehr Gewicht auf die vollständigen Bewerbungsmappen gelegt und alle Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit an 3 Bewerbungsgesprächen teilzunehmen. Des Weiteren gab es eine Station, angeleitet von Herrn Cramme, an der die Schülerinnen und Schüler Bewerbungsfotos machen lassen konnten. Sehr erfreulich war dieses Mal, dass fast alle Paten beim RSG im Einsatz waren. Alle waren froh, dass sie wieder angefragt wurden und die Schülerinnen und Schüler unterstützen konnten.

Am Tag darauf fand der Beruorientierungs-Tag für alle Klassenstufen ab Klasse 5 statt. An diesem Tag bot Herr Cramme für die 9. Klassen die Station mit den Bewerbungsfotos an und das Angebot wurde rege nachgefragt.

Es ist in diesem Schulhalbjahr die Tendenz zu beobachten, dass sehr viele Schülerinnen und Schüler, nach der 9. Klasse die Schule nicht wechseln, sondern an der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule bleiben und das 10. Schuljahr anschließen. Viele Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse machen keine Ausbildung, sondern möchten eine weiterführende Schule besuchen

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen des Planspiels RSG und den bisherigen Erfahrungen in diesem Bereich entwickelten wir die Konzeption der Jugendberufshilfe weiter. Wir von der Jugendberufshilfe beschlossen in Absprache mit der Schulleitung, dass alle Praktika der einzelnen Klassenstufen jährlich zur selben Zeit stattfinden sollen. Das schafft eine Verbindlichkeit bei den Betrieben, d.h. die wissen dann ganz genau, wann die Schülerinnen und Schüler einen Praktikumsplatz nachfragen und können sich darauf einstellen. Darüber hinaus haben wir feste Termine zur Erstellung von



Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

Bewerbungsunterlagen für die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen ab dem neuen Schuljahr geplant.

2. Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern

Die Beratungen finden sowohl in den Räumlichkeiten der Friedrich-Schelling-Schule als auch im Jugendhaus statt. Das Büro an der Friedrich-Schelling-Schule wird geteilt mit dem dortigen Schulsozialarbeiter. Diese Tatsache hat den Vorteil, dass durch die räumliche Nähe mit dem Schulsozialarbeiter ein enger Austausch stattfinden kann. Durch seine Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium profitiert die Jugendberufshilfe, da sie so auch von problematischen Fällen früh erfährt.

Der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, aber auch zu den Lehrkräften gestaltet sich dadurch recht unkompliziert. An drei Vormittagen werden den Schülern und Lehrkräften feste Kontaktzeiten an der Schule angeboten. Dies ermöglicht auch bei geringerem Zeitumfang der für die Beratungstätigkeit zur Verfügung steht, eine gute Planbarkeit und ein verlässliches Beratungsangebot. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler, welche den Kontakt zum Jugendhaus pflegen, auch dort zu den üblichen Öffnungszeiten Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung bei Fragen zum Thema Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Nach wie vor wird diese Mischform des Beratungsangebots gerne angenommen. Es gibt Schülerinnen und Schüler, die gezielt von den Lehrkräften während der Schulzeit zur Beratung geschickt werden oder auch eigenständig mit Fragen kommen. Hier ist das Angebot an der Schule sehr hilfreich. Andere suchen die Hilfe und Beratung lieber im Umfeld der Freizeitgestaltung und suchen dann im Jugendhaus mit Unterstützung nach Praktikums- oder Ausbildungsstellen und erstellen ihre Bewerbungsunterlagen.

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2021/2022

3. Projekt Berufswegepaten

Das Projekt:

Auch das Berufswegepatenprojekt stand verständlicherweise unter dem Einfluss der derzeitigen Pandemie. Als sich die Lage zwischendurch immer wieder zuspitzte, durften keine externen Kooperationspartner (somit auch die Berufswegepatinnen und Paten) die Schule betreten. Auch die Jugendberufshilfe selber sollte zeitweise ihre Aktivitäten nur noch über die „ Stammschule“ von Herrn Cramme (Büro von Herrn Cramme an der Schule am Steinhaus), bzw. vom Jugendhaus ausüben. Da nicht wenige der Berufswegepatinnen und Paten über 60 Jahre alt sind, kam ein Kontakt in Präsenz zwischen den Schülerinnen und Schüler und den betroffenen Patinnen und Paten gar nicht in Frage. In diesen Zeiten war ein Austausch also nur über die bereits vorher gegründeten „WhatsApp Gruppen“ und natürlich über Mail schreiben und telefonieren möglich.

Als dann alles wieder möglich war ab dem Frühjahr 2022, wurden die Kontakte wieder aufgebaut und die Patinnen und Paten halfen den Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach Schulpraktika und unterstützten sie beim Berufswegeplanspiel (Ready-Steady-Go).

Grundsätze des Projekts:

Ziel des Projektes ist es, junge Menschen in der Phase des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Hilfe und Unterstützung zu geben. Hierbei sind die Berufswegepaten/innen persönliche und verlässliche Begleiter/innen, die mit ihrer Lebenserfahrung und praktischen Unterstützung den Schülerinnen und Schülern zur Seite stehen. Die Vermittlung eines Paten oder einer Patin für ihre Schüler/innen erfolgte über die jeweiligen Klassenlehrer/innen. Die Patenschaft wird dann mit einer verbindlichen Vereinbarung zwischen Schüler/in, Pate/in und Eltern „besiegelt“.

Die Begleitung beginnt mit dem 8. Schuljahr und ist gedacht bis zum Ende der Schulzeit in Klasse 9 oder 10 und eventuell bis in die Anfangsphase einer Ausbildungszeit hinein.

Sie trafen sich zu individuell abgesprochenen Terminen meist in den Räumlichkeiten der Schule oder nachmittags „nach getaner Arbeit“ im Schulungsraum des Jugendhauses.

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

Die Patenschaft

Inhalte der Patenschaft waren:

- individuelle Termine zwischen Schüler/in und Pate/in
- „Patenabende“ – Erfahrungsaustausch für Paten/innen untereinander
- Informationsabend über Plattform „Wegweiser Beruf“ vom Bildungsbüro des Landratsamtes

Die folgenden Punkte fanden 2020 nur bedingt statt:

- Teilnahme an Schulveranstaltungen im Rahmen der Berufswegeplanung (Berufsausbildungsmesse, „Lerngang Klinikum“, Planspiel „ready steady go“)
- Teilnahme an Fachvorträgen des Bildungsbüros
- Teilnahme an einer Supervisionsgruppe über das Bildungsbüro

Anzahl Patenschaften

- Schuljahr 2012 / 13:
8 Patinnen und Paten für 13 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2013 / 14:
5 Patinnen und Paten für 8 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2014 / 15:
5 Patinnen und Paten für 8 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2015 / 16:
8 Patinnen und Paten für 12 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2016 / 17:
12 Patinnen und Paten für 14 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2017/ 18:
10 Patinnen und Paten für 13 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2018/ 19:
10 Patinnen und Paten für 13 Schülerinnen und Schüler

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

- Schuljahr 2019 / 20:
8 Patinnen und Paten für 14 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2020 / 21
9 Patinnen und Paten für 14 Schülerinnen und Schüler
- Schuljahr 2021 / 22
9 Patinnen und Paten für 14 Schülerinnen und Schüler

Gesamtkoordination des Projektes

Inhalte im Rahmen der Gesamtkoordination des Projektes waren:

- Werbung und Gewinnung von Paten und Patinnen
- Öffentlichkeitsarbeit (div. Zeitungsberichte, Homepage der Schule, Homepage von Hochdorf- Evang. Jugendhilfe im Landkreis Ludwigsburg e.V.)
- Information über das Angebot in den Klassen und beim Elternabend
- Planung und Durchführung einer Informationsveranstaltung für potenzielle Patinnen und Paten
- Gestaltung des Findungsprozesses von Paten/innen und Schüler/innen, Abschluss der Patenschafts-Vereinbarung
- Informationsfluss zu den Paten/innen
- individuelle Begleitung und Beratung der Paten/innen und Schüler/innen
- Erstellung des Jahresberichtes
- Regelmäßiger fachlicher Austausch und Planung mit der Fachleitung der Jugendhilfe Hochdorf e.V.

Kooperation

- Schulleitung
- Jugendhaus

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

- Lehrer und Lehrerinnen der Klassen 8, 9 und 10
- Dekanatsamt Besigheim
- Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg
- Teilnahme bei Öffentlichkeitsveranstaltung des Bildungsbüros für Presse und TV regional
- Flüchtlingsheim Besigheim (Wasen)

4. Projekt Girls´ und Boys´Day und Bildungsmesse Neckar-Enz (BANE)

Die Jugendberufshilfe Besigheim beteiligt sich seit 2003 am Girls´Day. Der Girls´Day ist ein bundesweiter Aktionstag für Mädchen.

Ziel des Tages ist es vor allem Mädchen über Besichtigungen und Mitmachaktionen in Unternehmen und Betrieben eine Vielzahl von technischen Berufsfeldern vorzustellen und sie für diesen Bereich zu interessieren. Zum einen soll so das nach wie vor traditionelle Berufswahlverhalten der Mädchen aufgebrochen werden, zum anderen sollen Unternehmen, Betriebe und Öffentlichkeit auf die Stärken der Mädchen aufmerksam gemacht werden, um einer gut ausgebildeten Generation junger Frauen weitreichende Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Die Mädchen der 7. Klasse haben am 28. April 2022, am Girls´Day 2022, Einblicke in handwerkliche und technische Arbeitsbereiche erhalten, eben in klassische“Männerberufe“. Einige Mädchen hatten sich für verschiedene Handwerksbetriebe (z. B. Schreinerei, Küchenbau, Stuckateur) entschieden. Andere lernten im Freibad den Arbeitsalltag eines Schwimmmeisters kennen, schauten einem Kfz-Mechanikern über die Schulter oder schnupperten in die Elektrobranche rein.

Bereits seit 2005 haben in Besigheim auch die Jungen die Gelegenheit in frauentypische Berufe reinzuschnuppern. Im Schuljahr 2021 / 2022 hatten auch alle Jungen aus der Klassenstufe 7 im Sinne der Gleichberechtigung am „Boys´Day“ ein Praktikum in weiblich dominierten Berufsfeldern. Sie lernten den Arbeitsalltag von Erzieherinnen,

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

Altenpflegerinnen, Fachkräften im Gastgewerbe, Floristinnen, Friseurinnen und Kauffrauen im Einzelhandel kennen.

Erfreulich ist, dass die diesjährige Bildungsmesse Neckar-Enz (BANE) am 21. Und 22. Oktober 2022 wieder in der Stadthalle Alte Kelter in Besigheim ihre Tore öffnen kann. Die BANE zeigt Ausbildungsplätze aus Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung vor Ort. Ausbildungsbetriebe aus der Region um Neckar und Enz präsentieren sich den künftigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Persönliche Eindrücke und Gespräche können Grundlage sein für erfolgreiche Ausbildungsverträge.

2016 fand die BANE erstmals statt, in den folgenden Jahren gab es Fortsetzungen. Ein starkes Feld von Aussteller/innen und großes Interesse bei Schülerinnen und Schülern mit ihren Familien machten sie jeweils zum Erfolg.

5. Beratung

Im Schuljahr 2021/2022 wurden in erster Linie die Schüler und Schülerinnen ab Klasse 8 von der Jugendberufshilfe betreut. Die Kontakte fanden, wenn möglich, sowohl direkt in der Schule wie auch im Jugendhaus statt. Ins Jugendhaus kommen auch immer wieder Jugendliche, die nicht mehr Schüler/in an der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule sind, aber regelmäßig das Jugendhaus besuchen und auf diesem Weg den Rat und die Hilfe der Jugendberufshilfe suchen und in Anspruch nehmen.

Inhalte der Beratung / Begleitung

Themen in den Einzelgesprächen waren u.a.:

- individuelle Erfassung der Stärken und Schwächen, Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen
- Abstimmung mit beruflichen Zielen und Wünschen auf Realisierbarkeit
- Stand der Bewerbung feststellen
- konkrete Schritte für Bewerbungsverfahren vereinbaren

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

- gemeinsame Recherche über die jeweilige Homepage des Jobcenter und der Kammern nach Praktikums- und Ausbildungsstellen
- Unterstützung beim Verfassen der schriftlichen Bewerbungsunterlagen
- besprechen, üben und durchführen von Telefonaten mit Betrieben
- bei Schulabgängern auch weitere Recherche und Information über Möglichkeiten außer Berufsausbildung, wie FSJ und weiterführende Schulen.
- Unterstützung beim Entscheidungsprozess
- Hilfe beim Ausfüllen von Anmelde-Formularen der Schulen

Die Jugendlichen werden über einen längeren Zeitraum begleitet. Diese Begleitung ergibt sich daraus, dass die Jugendberufshilfe bereits mit den 7. Klassen in Kontakt ist, da diese Klassenstufe der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule am Girls` und Boys` Day teilnimmt.

Auch aus der Tatsache, dass viele ratsuchende Jugendliche nur vorübergehend versorgt sind, d.h. sie besuchen z.B. das BEJ oder VAB/ AV Dual (Berufseinstiegsjahr / Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf/ Ausbildungsvorbereitung dual) oder eine einjährige oder zweijährige Berufsfachschule, ergibt sich eine längerfristige Betreuung. Denn nach Beendigung dieser Maßnahmen sind diese Jugendlichen wieder auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz und müssen erneut Bewerbungen schreiben. Immer wieder kommen so auch ältere Jugendliche ins Jugendhaus, um sich Unterstützung zu holen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in den Beratungsterminen immer die ganz individuelle Situation der Ratsuchenden im Mittelpunkt steht und sich hieraus alle Schritte für das weitere Vorgehen ergeben.

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2021/2022

6. Verbleib der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen geben am Ende des Schuljahres einen sogenannten Übergabebogen in der Schule ab, aus dem hervorgehen soll, was sie im Anschluss an ihren Schulabschluss schulisch oder beruflich machen werden.

Anhand dieser Übergabebögen kann ein vorläufiges Bild darüber erstellt werden, was die Schülerinnen und Schüler weiter vorhaben. Leider fehlen in einigen Fällen immer wieder konkrete Angaben oder sind die Bögen nicht ganz vollständig ausgefüllt. Außerdem liegt der Zeitpunkt der Erhebung am Ende des Schuljahres und im Laufe der Ferien ergibt sich auf dem Ausbildungsmarkt bekanntermaßen doch noch einiges bzw. werden Schulplätze von weiterführenden Schulen noch bis zum Ende der Sommerferien vergeben. Somit fehlen hin und wieder konkrete Rückmeldungen über den tatsächlichen beruflichen oder schulischen Werdegang.

Für das Schuljahr 2021/2022 haben wir folgende Rückmeldungen erhalten und können somit folgende Zahlen zum Stand Juli 2022 melden.

Verbleib der Hauptschülerinnen und –schüler der Klasse 9 nach Abschluss des Schuljahres 2021/2022:

Von den insgesamt 64 Schülerinnen und Schülern der drei 9. Klassen beenden 17 Schülerinnen und Schüler ihre Schulzeit mit dem Hauptschulabschluss und beginnen entweder mit einer Ausbildung oder gehen auf weiterführende Schulen. 43 Schülerinnen oder Schüler schließen das 10. Schuljahr an (Friedrich-Schellingschule) und 4 streben den Werkrealschulabschluss oder evtl. Hauptschulabschluss an.

Über den Verbleib der Hauptschulabsolventen der 9. Klassen liegen uns folgende Zahlen vor:

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

Betreute Schularart: BVJ VAB BEJ ggf. Hauptschule Förderschule

Von den betreuten Schülerinnen und Schülern besuchen bzw. haben eine:	Insgesamt	Davon		
		Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache *)	Absolventen einer Förderschule	Mädchen
Feste Ausbildungsplatzzusage	1	1	0	1
Maßnahme der Arbeitsagentur: - berufsvorbereitende Maßnahme - außerbetriebliche Ausbildung - Praktikum Einstiegsqualifizierung	0	0	0	0
Feste Arbeitsplatzzusage	0	0	0	0
Aufnahmezusage in 1jähr. BFS - davon mit Vorvertrag	6 0	3 0	0 0	2 0
Aufnahmezusage in 2jähr. BFS	6	4	0	6
Zusage (Wiederholung) des BVJ, VAB oder BEJ	4	2	0	0
Sonstiges (z.B. berufl. Gymn., Berufskolleg, FSJ)	0	0	0	0
keinerlei Zusage	0	0	0	0
Der Schule unbekannt zum Stichtag	0	0	0	0
Gesamtzahl:	17	9	0	9

*) Jugendliche mit einer Fremdsprache als Muttersprache einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind.

Erläuterungen: BFS (Berufsfachschule), BVJ (Berufsvorbereitungsjahr), VAB (Vorbereitungsjahr Arbeit/Beruf), BEJ (Berufseinstiegsjahr), FSJ (freiwilliges soziales Jahr)

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2021/2022

Verbleib der Werkrealschülerinnen und –schüler nach Abschluss des Schuljahres 2020/2021:

Im Schuljahr 2021/2022 gab es eine 10. Klasse mit insgesamt 24 Schülerinnen und Schülern. Mit dem Werkrealschulabschluss beendeten 24 Schülerinnen bzw. Schüler ihre Schulzeit..

Über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 liegen uns folgende Zahlen vor:

Betreute Schularart: BVJ VAB BEJ ggf. Hauptschule Förderschule

Von den betreuten Schülerinnen und Schülern besuchen bzw. haben eine:	Insgesamt	Davon		
		Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache *)	Absolventen einer Förderschule	Mädchen
Feste Ausbildungsplatzzusage	2	1	0	1
Maßnahme der Arbeitsagentur: - berufsvorbereitende Maßnahme - außerbetriebliche Ausbildung - Praktikum Einstiegsqualifizierung	0	0	0	0
Feste Arbeitsplatzzusage	0	0	0	0
Aufnahmezusage in 1jähr. BFS	2	1	0	0
- davon mit Vorvertrag	0	0	0	0
Aufnahmezusage in 2jähr. BFS	1	1	0	0
Zusage (Wiederholung) des BVJ, VAB oder BEJ	0	1	0	0
Sonstiges (z.B. berufl. Gymn., Berufskolleg, FSJ)	14	2	0	5
keinerlei Zusage	0	0	0	0
der Schule unbekannt	5	1	0	0
Gesamtzahl:	24	6	0	6



Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

**Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2021/2022**

7. Kooperation und Vernetzung

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es verschiedene Träger, Projekte und Stellen, die mit dem Thema „Jugendberufshilfe / - Übergang Schule – Beruf“ beauftragt sind. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Kontakt zu einigen davon gepflegt:

- Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg
- Berufsberatung im Jobcenter
- Schulsozialarbeit der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule

Die Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Einrichtungen und Angebote ist als sehr positiv zu bewerten und für die Arbeit hilfreich. Durch den Austausch von Erfahrungen und Informationen in Einzelfällen können Jugendliche nachhaltig betreut werden. Durch die sehr enge Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter an der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule kann natürlich zum Thema Berufshilfe sehr gezielt und effektiv beraten werden, da der Schulsozialarbeiter Schülerinnen und Schüler mit diesen Fragestellungen direkt weiterleitet an die Jugendberufshilfe.

Auch der regelmäßige Austausch mit den zuständigen Lehrerinnen und Lehrern ist vor allem in den Abschlussklassen von großer Bedeutung.

Selbstverständlich ist auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Besigheim sehr eng. Durch den gemeinsamen Auftrag in der Jugendberufshilfe findet zwischen beiden Fachkräften ein kontinuierlicher Austausch und Abstimmung der Arbeit statt.

Wegen Corona bleibt es spannend, wie es in den nächsten Monaten und auch im Jahr 2023 weitergeht und wie wir unserer Aufgabe auch in naher Zukunft gerecht werden können.

Für die Stadt Besigheim

Nicole Petzold

Für die Jugendberufshilfe:

Matthias Cramme